

Stadttheater.

Donnerstag, den 8. October.

Die Stumme von Portici von Uuber.

Das frischeste, kräftigste, reich begabteste Kind des Künstlers bleibt immer seine Stumme. So oft wir sie auch schon gesehen haben, jedesmal reißt uns diese herrliche Tonschöpfung aufs Neue hin. Schmerzlich ist es freilich, wenn man ein so vollendetes Gesänge in stümperhaften Händen sehen muß. Wir sprechen hier nicht von unserem ausgezeichneten Gaste, wie sich der Leser schon denken kann, noch von unserem braven Orchester; auch nicht von der beredten Stummen, die Dem. Wagner mit der an ihr gewohnten Gewandtheit und Lebendigkeit darstellte. Allein so ziemlich alles Uebrige (mit Ausnahme des Herrn Bögnér), was unseren Augen und Ohren vorgeführt wurde, kränkelte an Dürftigkeit und war mittelmäßig und oft noch weniger als mittelmäßig. Wie ein Riese unter einem Geschlecht von Pygmäen stand Herr Wild (Masaniello) da. Freilich ist auch er das nicht mehr, was er früher war. Seine Stimme hat an Kraft und Klang verloren. Allein die Kunst des Gesanges und des Spiels ersetzt das Fehlende und der Künstler, welcher mit weniger bedeutenden Mitteln Großes schafft, ist um so mehr zu bewundern. Seine Leistung war vollendet und nur der, welcher den Künstler in seiner Blüthezeit und auf dem Gipfel seiner jugendlichen Kraft sah, wird der Meinung seyn, daß sie vollendeter hätte seyn können. So wie Herr Wild allgemein Bewunderung erregte, so gab sich lautes Mißfallen mit der Leistung der Dem. Rosenfeld, welche als Prinzessin auftrat, im Publicum zu erkennen. In der That war auch der Gesang dieser jungen Dame für eine solche Partie viel zu schülerhaft. Ihre Stimme ist angenehm, und wenn ein glückliches Ungefähr sie den richtigen Ton treffen läßt, so spricht ihr Gesang, welcher noch durch eine gewinnende Persönlichkeit gehoben wird, sehr an. Allein sie sang heut Abend ausnehmend unrichtig und detonirte auf die auffallendste Weise, so daß aus ihrem zarten Munde statt sanfter Melodien, oft die herzzersehrendsten Töne hervorgingen. — Möchte sie sich doch in Zukunft, wenn sie wieder in dieser oder ähnlichen Rollen auftreten sollte, mehr zur Herrin derselben machen oder lieber in Partien auftreten, denen sie gewachsen ist. Es sollte uns leid thun, wenn die liebenswürdige Künstlerin Unangenehmes erfahren müßte.

Für Geschäftsmänner.

Der Königl. Sächs. Expeditions-Kalender des Jahres 1836, auf Schreibpapier in Quartformat (hiesigen Orts beim Buchbinder Geißler, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, roh à 6 Gr., zu bekommen) vereinigt mit den Vorzügen seiner früheren Jahrgänge (daß bei jedem Tage zum Einschreiben von Notizen

genugsamer Raum vorhanden ist, daß, Behufs der Fristen- und anderer Zinsen-Berechnungen, sämtliche Tage und Wochen fortlaufend numerirt sind, daß der Kalender des nächstfolgenden Jahres 1837 durchgehend zur Seite steht, daß am Schlusse die Heiligen- und sonstigen Namen aller Tage im Jahre, unter Hinweisung auf die einzelnen Monatstage, alphabetisch verzeichnet sind, daß der Abgang und die Ankunft der Posten zu Dresden, wie zu Leipzig, in gedrängter Uebersicht beigefügt ist, u. s. w.) dieses Mal besonders auch noch den Vorzug, daß man darin die, in Folge der neuern Verfassung vielfach modificirten, dormaligen Official-Arbeiten neben den Tagen, zu welchen sie erfordert werden, ingleichen die Sessionen der höchsten Ministerien und der höhern Behörden im Lande überhaupt, wie sie jetzt bestehen, vollständig und genau bemerkt findet.

— tsch —

Am 17. Sonntage nach Trinitatis predigen:

| | | | |
|------------------------------|--------|-----------|------------------------|
| zu St. Thomä: | Früh | 8 Uhr | Fr. D. Klinhardt, |
| | Mittag | 12 Uhr | M. Reifner, |
| | Wesp. | 4 1/2 Uhr | M. Siegel; |
| zu St. Nicolai: | Früh | 8 Uhr | D. Rüdél, |
| | Wesp. | 4 1/2 Uhr | M. Simon; |
| in der Neukirche: | Früh | 8 Uhr | M. Söfner, |
| | Wesp. | 4 1/2 Uhr | M. Rüdél; |
| zu St. Petri: | Früh | 8 Uhr | M. Eichorius, |
| | Wesp. | 2 Uhr | M. Kunad; |
| zu St. Pauli: | Früh | 9 Uhr | D. Krehl, |
| | Wesp. | 2 Uhr | M. Waldau; |
| zu St. Johannis: | Früh | 8 Uhr | M. Kriß; |
| zu St. Georgen: | Früh | 8 Uhr | M. Hänsel, |
| | Wesp. | 4 1/2 Uhr | Betsstunde und Gramon; |
| zu St. Jakob: | Früh | 8 Uhr | Fr. M. Adler; |
| Katechese in der Freischule: | | 9 Uhr | Portius; |
| ref. Gemeinde: | Früh | 4 1/2 Uhr | Pastor Blas; |
| kathol. Kirche: | Früh | | Pfarrer Haufe. |

W d h n e r:

Fr. D. Bauer und Fr. D. Klinhardt.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Herr unser Gott, unser Herrscher“ u., von Bebold.

„Gottheit, Dir sey Preis und Ehre“ u., von Mozart.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Missa „Kyrie und Gloria“, von J. Haydn. (Nr. 2, C-dur.)

„Agnus Dei“, von demselben.